

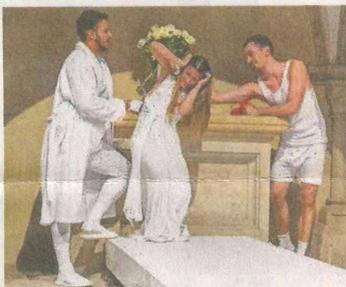
# „Me Too“ aus biblischen Zeiten

Händels Oratorium „Susanna“ im Naumburger Dom

VON ANDREAS MONTAG

**NAUMBURG/MZ** - Diese Inszenierung hat alles, was einem zu Herzen geht. Eine Story, die ein frühes „Me Too“-Drama ist. Einen tollen Aufführungsort - nämlich den Naumburger Dom. Und wundervolle Musik. Barockmeister Händel war schließlich ein Hitkomponist. Heute müssten sich Männer wie Elton John oder Bruce Springsteen mit ihm messen - und Händel könnte auch mit „Susanna“ der Sieger sein.

Natürlich braucht man für den Hörgenuss, der sich zum kommenden Wochenende abermals entfalten wird, auch Musikerinnen und Musiker, Sängerinnen und Sänger, die das Zeug dazu haben, die kompositorischen Preziosen zum Strahlen zu bringen. Wolfgang Katschner und seine Lautten



Susanna (Francesca Tassinari) wird bedrängt. FOTO: TORSTEN BIEL

Compagney aus Berlin sind genau die richtigen Leute dafür. Katschner ist den Gästen der Händel-Festspiele in Halle als Dauergast bestens vertraut, in der heiligen Welterbehalle von Naumburg, dem Dom, begeistert der Dirigent und sein Ensemble einmal mehr.

Hinzu kommen der fabelhafte Naumburger Kammerchor, dessen Präzision und Innigkeit einen tief berührt, und die großartigen Solisten. Zur Premiere des Oratoriums, einer Koproduktion mit der Musikhochschule „Franz Liszt“ in Weimar, ragten die Sopranistinnen Francesca Tassinari in der Titelpartie der Susanna und Roxana Herrera Diaz (als Dienerin sowie als Prophet Daniel) noch heraus.

Die Handlung des Werkes geht auf apokryphe Überlieferungen aus vorchristlicher Zeit zurück, über deren Zugehörigkeit zur Bibel die Gelehrten streiten. Fest steht aber: Das, was über die tugendhafte Susanna berichtet wird, könnte aktueller nicht sein. Während ihr Mann auf Geschäftsreise ist, wird die junge, schöne Frau im Bade von zwei Männern bedrängt und kann sich nur knapp einer Vergewaltigung entziehen.

Ertappt, drehen die Kerle den Spieß um und wollen sich zu Richtern über die angebliche Ehebrecherin aufspielen. Gott erbarmt sich und bringt die Sache mit Hilfe des Propheten Daniel in Ordnung. Eine starke Geschichte, von Stefan Neugebauer, dem Naumburger Theaterintendanten, klug inszeniert. Bravo!

» Nächste Aufführungen am 30. und 31. August, jeweils um 20 Uhr, im Naumburger Dom